



**Wildparkgesellschaft Peter und Paul
Jahresbericht 2013**

Wildparkgesellschaft Peter und Paul

Vorstand 2013 bis 2016

Präsident	Paul Odermatt
Vizepräsident	Christoph Kuhn, dipl. Forsting. ETH, Delegierter des Bürgerrates
Kassier	Kurt Hochreutener, dipl. Wirtschaftsprüfer
Aktuar	Raphael Lüchinger, dipl. Forsting. ETH

Bauchef und Kirchlihaus

Felix Eugster, dipl. Bauing. FH
Parktierarzt und Futtermittel

Dieter Fleischer, Dr. med. vet.

Öffentlichkeitsarbeit

Toni Bürgin, Dr. phil.

Gönner Karl Müller, Dr. oec.

Projekte Jost Schneider

Rechnungsrevisoren

Wilfried Rutz, Dr. oec.

Stephan Weigelt

Peter Schambeck †
zu bestimmender Nachfolger
(ab 15. Mai 2014)

Parkwärter Walter Signer

Stellvertretung Regula Signer-Alder
Martin Grüter (bis 31. Mai 2014)
Josef Signer-Inauen
(ab 1. Juni 2014)

Titelfoto:

Toni Bürgin

Übrige Fotos:

Walter Signer
Regula Signer
Toni Bürgin

Adresse Wildpark:
Wildpark Peter und Paul St. Gallen
Kirchlistrasse 92
9010 St. Gallen
Telefon: 071 244 51 13
E-mail: info@wildpark-peterundpaul.ch
Internet: www.wildpark-peterundpaul.ch
Postkonto: 90-2321-2 St. Gallen
IBAN: CH63 0900 0000 9000 2321 2

Adresse Kassier:
Kurt Hochreutener
Truvag Treuhand und Revisions AG
Flurhofstrasse 158b
9000 St. Gallen
Telefon: 071 282 10 80
E-Mail: kurt.hochreutener@truvag.com

Gesellschaftsmitglieder

Regierungsrat Benedikt Würth
Delegierter der St. Galler Regierung
Stadtpräsident Thomas Scheitlin
Delegierter des Stadtrates
Stadtrat Markus Buschor
Delegierter des Stadtrates
Bürgerratspräsident Arno Noger, lic. phil. I
Delegierter des Bürgerrates
Gemeindepräsident Fredi Widmer
Delegierter der Politischen
Gemeinde Wittenbach
Frau Hedy Kreier
Frau Ria Dietschweiler
Frau Daniela Glaus, Dr. med. vet.
Guido Ackermann, dipl. zool.
Laurenz Alder
Sepp Ammann
Karl Arpagaus
Arnold Bächler, Dr. med.
Felix Bärlocher, dipl. Bauing. ETH
Claude Bauhofer
Ulrich Cavelti, Prof. Dr. iur.
Hanspeter Egli, dipl. Ing. HTL
Daniel Ehrat, Betr. oec. HWV

Thomas Eigenmann
Albert Etter
Arthur Eugster, lic. oec. HSG
Willi Eugster, dipl. Ing. HTL
Theo Gerber, Dr. med.
Karl Güntzel, lic. iur.
Dieter Hartmann
Balthasar Heer, Dr. iur.
Jost Hochuli
Gottlieb. F. Höpli
Konrad Hummler, Dr. iur.
Markus Isenrich, lic. oec., lic. iur.
Stefan Kuhn, lic. oec. HSG
Christoph Kurer
Roland Ledergerber, lic. oec. HSG
Serge Leuzinger, Dr. med. vet.
Matthias Müller, Dr. oec.
Peter Naegeli, Dr. oec.
Viktor Scheiwiler, Dr. iur.
Hubertus Schmid, Dr. rer. publ.
Peter Schönenberger, lic. iur.
Matthias Schwyter, lic. oec.
Werner Suter
Fredi Thalmann, Bildhauer
Oskar Trunz
Peter Weber
Urs Weber, lic. iur.
Hansjörg Werder, Dr. phil.
Ralph E. Wild
Emil Winzeler †
Oscar Zürrer, Dr. med. vet.

122. Jahresbericht

Bericht des Präsidenten

Gesellschaftsmitglieder und Vorstand

Am 25. Februar 2013 ist unser langjähriges Gesellschaftsmitglied Rolf Leu einer heimtückischen Krankheit erlegen. Rolf wirkte bis 2011 während insgesamt 11 Jahren sehr aktiv als Aktuar im Vorstand mit. Mit seinem fachlichen Hintergrund als Museumsdidaktiker/-Pädagoge und dank seiner feinfühligem Art und

seinem grossen Engagement führte er das neue Informationskonzept zu nachhaltigem Erfolg. Die durch ihn gestalteten Orientierungsstellen – vor den Gehegen platziert – werden noch lange an sein Wirken erinnern.

Gesellschaftsmitglied Emil Winzeler hat uns am 28. Juli 2013 im hohen Alter von 96 Jahren für immer verlassen. Seine engagierte Mitarbeit als Architekt galt in den 80er Jahren einer gewünschten Bärenanlage. Die dazu nötige Inspiration erwarb er sich mit dem Studium bereits vorhandener Anlagen in halb Europa. Nach einer sorgfältigen Abwägung der Vor- und Nachteile hat man sich im Jahre 1990 gegen den Bau einer Bärenanlage entschieden, vorab der sehr aufwändigen Tierhaltung wegen. Als von der Stadt St. Gallen abgeordneter Vertreter wurde Herr Stadtrat Markus Buschor, Vorsteher der Direktion für Schule und Sport, als Mitglied in die Gesellschaft aufgenommen. Der Vorstand hat im vergangenen Jahr während 4 Sitzungen die laufenden Aufgaben und Geschäfte bearbeitet. Ich bedanke mich bei meinen Vorstandskollegen herzlich für ihren grossen Einsatz und der immer wieder spürbaren, uneigennütigen Bereitschaft zur Zusammenarbeit.

Besondere Aktivitäten

Für die Erweiterung und Erneuerung des Luchsgeheges wurde eine Projektgruppe unter der Leitung von Bauchef Felix Eugster gebildet. Mit diversen Vorabklärungen und ersten Planungsergebnissen ist der Grundstein für ein erfolgreiches Projekt gelegt.

Im Bewusstsein unserer Sorgfaltspflicht gegenüber Tieren und Anlagen, als auch Besuchern, wurden in den Gehegen und um den Wildpark herum der Wald durchforstet und schwere Einzelbäume entfernt.

Unser Vorstandsmitglied Jost Schneider war intensiv mit der Realisation eines Films über das Verhalten der Murmeltiere beschäftigt. Der alljährlich stattfindende Arbeitstag der

Mitglieder des Kiwanis-Clubs fiel dieses Jahr buchstäblich ins Wasser. Der starke Dauerregen verunmöglichte den wertvollen Einsatz zur Pflege der Anlagen. Stattdessen wurde die Zeit in kameradschaftlichem Rahmen für eine Information über die Entstehung und das Wirken der Wildparkgesellschaft genutzt.

Neue Rotwildfütterung

Die ersten Monate des Jahres 2013 waren gekennzeichnet durch hohe Aussentemperaturen und eine mässige Schneelage. Als Folge daraus gestalteten sich der Transport von Futterheu sowie die Beschickung der Fütterung im Rotwildgehege äusserst schwierig. Eine Lösung zeichnete sich mit der Neuplatzierung der ohnehin sanierungsbedürftigen Altbaute ab. Unter Berücksichtigung der Zufahrt und der Wildbeobachtung durch Besucher bot sich im Bereich des Murmeltiergeheges ein dazu geeigneter Platz an. Die Planungsarbeiten konnten gestartet und eine Kostenschätzung dazu ausgearbeitet werden. Wer soll/kann das bezahlen? Nach erfreulich kurzer Suche hat sich eine in Rotmonten wohnhafte Familie bereit erklärt, die gesamten Baukosten von Fr. 60'000.- zu übernehmen. Wir möchten uns auch an dieser Stelle nochmals ganz herzlich für diese Grosszügigkeit bedanken.

Dank der umsichtigen Arbeitsvorbereitung durch unseren Bauchef und der günstigen Witterung konnte das hübsche Bauwerk seiner Zweckbestimmung noch vor Jahresende übergeben werden. Bereits nach wenigen Tagen der Angewöhnung wurde die Fütterung durch das Rotwild angenommen, und wird seither in grosser Vertrautheit besucht. Auch in Anbetracht des erneut ungewohnt milden (und damit nassen) Winters hat sich der Aufwand mehr als gelohnt. Zusätzlich zu erwähnen ist, dass damit die Wildparkwärter das Gehege gefahrloser betreten könnten, trotz des mittlerweile unberechenbaren Verhaltens des alternden Hirsches – vor allem während der Brunftzeit.

Wildpark-Haus

Äusserst erfreulich erweisen sich die Aktivitäten im und um das nicht mehr weg zu denkende Wildpark-Haus. Während des Betriebsjahres 2013 fanden insgesamt 181 Anlässe mit 1'843 Teilnehmenden statt, sei es von Schulen, Organisationen, Firmen, Verwaltungen oder Privaten. Das auf den Stiftungszweck der Ria und Arthur Dietschweiler Stiftung, wie auch auf unsere Möglichkeiten abgestimmte Betriebsreglement, bewährt sich offensichtlich. Die Umgebungsarbeiten werden anlässlich der Strassen- und Parkplatzsanierung, welche voraussichtlich während den kommenden Sommerferien zur Ausführung gelangt, vorgenommen.

Dank und Bitte an unsere Gönner.

Die Wildparkgesellschaft möchte sich bei allen Gönnerinnen und Gönnern für die finanzielle Unterstützung herzlich bedanken. Leider hatten wir im vergangenen Jahr einen kleinen Rückschlag im Bereich der Spendengelder zu verzeichnen. Wir bitten Sie deshalb höflich, Ihr Entgegenkommen fort zu setzen, und Ihnen bekannte Personen oder Institutionen auf die für uns dringend nötige Unterstützung aufmerksam zu machen.

Dank an unsere Parkwärter

Ohne den grossen und unermüdlichen Einsatz, und die ebensolche Befähigung unserer Parkwärter wären all die sicht- und spürbaren Erfolge der Wildparkgesellschaft nicht denkbar. Nebst den bereits erwähnten Aktivitäten im Wildpark-Haus bestritt das bestens qualifizierte Team weitere 136 Führungen und Vorträge mit insgesamt 3'230 Personen. Vielen herzlichen Dank für den grossen Einsatz bei Wind und Wetter während 365 Tagen.

Paul Odermatt, Präsident



Der Parktierarzt berichtet

Am 29. März zeigten sich die Murmeltiere erstmals nach dem Winterschlaf. Jedoch erschienen die beiden älteren Bären diesen Frühling nicht mehr vor dem Bau und die jüngeren Männchen haben noch nicht gezüchtet. So geniessen die fünf Jungtiere des Vorjahres das Heranwachsen im Familienverbund.

Das im Vorjahr neu eingesetzte junge Wildsauenaar hat sich in der grosszügigen Anlage gut eingelebt, war aber noch zu jung für Nachwuchs. Der ältere Luchskuder bleibt bis zur Sanierung und Erweiterung des Luchsgeheges allein.

Die Waldkatzen mussten sich von ihrem Kuder Ivan trennen. Exakt an seinem 14. Geburtstag musste er nach einer altersbedingten Kreislaufschwäche eingeschläfert werden. Mit seiner Saba hat er doch viele Jahre für Nachwuchs gesorgt. Da momentan die Auswilderungsprojekte in Deutschland sistiert sind, wurde im November ein kastrierter Kuder aus dem Tierpark Dählhölzli ins Waldkatzengehege eingesetzt. Das Dreiergespann gewöhnt sich allmählich aneinander und die Rückzugsmöglichkeiten der gut strukturierten Anlage bewähren sich.

Von Mai bis Anfang Juli haben unsere Rothirsche, das Damwild und Sikawild ihren Nachwuchs gesetzt, ebenso die Gämsen und das Steinwild. Sechs junge Steinkitze lassen unseren Steinbockbestand auf zwanzig Tiere anwachsen. Die zwölfjährige Steingeiss Barbara zog sogar Zwillinge auf. Leider wurden im Berichtsjahr zwei jüngere Steingeissen bei Rankämpfen geforkelt und erlagen ihren Verletzungen, was bei der Sektion im Zentrum für Labormedizin in St. Gallen festgestellt werden konnte. Solche Verletzungen sahen wir in der Vergangenheit kaum beim Steinwild, eher bei den Gämsen.

Bei der Gamsgruppe blieb es bezüglich Rangordnung erfreulich ruhig. Allerdings verstarb eine Geiss an einer Leberentzündung, eine weitere Gämse musste wegen einer akuten Darmentzündung eingeschläfert werden. Die im April und sogar im August gesetzten Gamskitze ersetzten glücklicherweise den Verlust in der Gruppe. Das spät geborene Kitz zeigt eine gewisse Verzögerung bei der Wachstumsentwicklung, ist aber munter.

Im Herbst wird jeweils der Bestand, wo es notwendig ist, durch Hege reduziert, vorwiegend Spiesser bei den Hirschen oder ältere Einzel-

tiere. Würde diese Regulierungsmassnahme unterlassen, stiegen nicht nur die Bestände an, sondern Rankämpfe zwischen den Stieren und den jungen männlichen Nachkommen wären unausweichlich. So können Verletzungen nicht immer, aber doch grösstenteils verhindert werden. Trotz der Regulierung – vor allem der männlichen Jungtiere – ist der Nachwuchs von grundlegender Bedeutung für den Fortbestand eines gesunden Wildtierbestandes.

Futtermittel

Die nasse Witterung und die ertragsarme Sommerweide erforderten eine Zufütterung mit Heu fast während des ganzen Jahres. Die Parktiere benötigten insgesamt 29,7 Tonnen zugekauftes Öko-Heu. Ebenfalls verfütterten wir 5 Tonnen mehr Getreidefutter, Mais und Grünsch als im Vorjahr. Im Herbst fiel die Kastanienernte sehr mager aus. Die Kastanien werden mit Apfel- und Birnentrester eingelagert und im folgenden Jahr an die Hirsche verfüttert. Nur halb so viel Futter benötigten wir für den verbliebenen Luchs und die drei Waldkatzen. Die neu erbaute Futterstelle der Rothirsche ermöglicht eine gefahrlose Fütterung während der Brunftzeit und schont den Boden auch bei schlechter Witterung.

Einen herzlichen Dank im Namen der Wildparkgesellschaft gebührt allen Firmen, Geschäften und Privatpersonen, die den Parktieren Brot, Fleisch, Kastanien und anderes als Futtermittel zur Verfügung gestellt haben.

Dieter Fleischer, Parktierarzt

Aus dem Parkwärteralltag

Der Jahreswechsel 2012/13 bescherte uns zwei Nachtrundgänge, auf welchen wir allerdings keine besonderen Vorkommnisse zu verzeichnen hatten. Weil ich aus gesundheitlichen Gründen einige Wochen ausfiel, gab es im Januar noch einige Sachen zu erledigen. So füllten wir die Futtermittelvorräte auf, damit sich meine Stellvertreter Martin Grüter und

Regula Signer voll den Tieren und dem Wildparkunterhalt widmen konnten. Einmal mehr funktionierte meine Stellvertretung einwandfrei, wofür ich mich auch persönlich herzlich bedanken möchte.

In dieser Zeit betreute Regula beispielsweise das Schweizer Fernsehen, das Steinwild-Aufnahmen für das Schulfernsehen machte. Auch eine Besprechung mit dem Förster und dem Kranführer der Fima Emil Egger AG über das Holzfällen im Gamstobel stand an.

Ende Januar, anfangs Februar begann das Tauwetter und es musste viel geputzt und abgespritzt werden. Doch schon am 2. Februar hatten wir heftige Schneefälle zu verzeichnen. Mitte Februar hatten wir eine nicht so schöne Aufgabe zu erledigen: Wir mussten die Fassade des Wildpark-Hauses reinigen, die von «Nachtbuben» mit rohen Eiern beworfen worden war. In dieser Zeit konnte ich meine Arbeit wieder aufnehmen. Eine meiner ersten Handlungen war – einmal mehr – unseren Aebi-Transporter in die Werkstatt nach Wittenbach zu bringen. Leider müssen wir immer mehr Aufwand betreiben, das Fahrzeug in Schuss oder besser gesagt funktionsfähig zu halten. Wie alle Jahre wieder schnitten Regula und die Gärtnerinnen das Wildkatzengehege samt Umgebung. Der Aufwand, um das Gehege katzengerecht zu erhalten, ist nicht zu unterschätzen. Erfreuliche Nachricht bekamen wir von R. Zollinger von der Landi Wittenbach. Sie schenkte uns eine halbe Tonne Steinwildfutter. Solche Gaben sind für uns äusserst wertvoll.

Anfang März wirft unser Rothirsch Paul inert zwei Tagen seine Stangen ab. In diese Zeit fiel auch die Kontrolle vom Kantonalen Veterinäramt. Vom Resultat dieser Kontrolle hängt auch die Betriebsbewilligung ab. In der ersten Märzhälfte besuchten wir auch das Zoopädagogentreffen im Papiliorama in Kerzers, das wir über den WZS (Wildparks und Zoos der Schweiz) mitorganisieren. Gegen Ende März sah Martin Grüter die ersten Murmeltiere.

Wildbestand am 31. Dezember 2013 (in Klammern Vorjahreszahlen)

Tierart	männlich	weiblich	Jungtiere	total
Steinböcke	8	6	6	20 (18)
Gämsen	1	3	2	6 (7)
Rothirsche	1	10	4	15 (15)
Damhirsche	1	14	10	25 (23)
Sikahirsche	3	10	2	15 (13)
Wildschweine	1	1	–	2 (2)
Murmeltiere	3	7	–	10 (13)
Luchse	1	–	–	1 (1)
Wildkatzen	1	2	–	3 (3)
Total Parktiere				97 (95)



In der ersten April-Hälfte war ich in Bregenz an der Beerdigung von Azi Kinz vom Alpenwildpark Pfänder. Azi war schon mit Carl Zwiker freundschaftlich verbunden und stand auch mir in den Anfängen öfters mit Rat zur Seite. Gegen Mitte April haben wir die Steinböcke samt Jungtieren in den grossen Felsen gezügelt und die Jungtiere markiert. Auch den Gamsbock haben wir wieder von den Geissen separiert. Der Arbeitstag der Kiwanis fiel dem schlechten Wetter zum Opfer.

Der Mai begann für uns mit einem schwierigen Gang. Wir mussten den Wildkatzenkater an seinem 14. Geburtstag einschläfern. Er hatte schon längere Zeit gesundheitliche Probleme, aber unser Tierarzt Dieter Fleischer verstand es immer wieder seinen Gesundheitszustand stabil zu halten. Aber eines Tages kamen wir an einen Punkt, an dem es galt Abschied zu nehmen. In dieser Zeit warfen der Dam- und Sikahirsch ihre Geweihe ab. Im selben Monat brachte eine Fuchsmutter ihre Jungen in den Wildsauenstall. Wahrscheinlich wollte sie dem nassen Wetter ausweichen. Nach zwei Wochen verschwand sie wieder. Mitte Monat mussten wir die Abwasserleitungen im grossen Felsen durchspülen. Im Wildpark-Haus ist immer viel los. So konnte am 16. Mai die Wildparkgesellschaft die Hauptversammlung durchführen und am 24. Mai war der Verein Wildparks und Zoos der Schweiz (WZS) bei uns zu Gast.

Im Juni haben wir die Einrichtung im Wildpark-Haus mit einer Kaffeemaschine ergänzt. In diesem Monat hatten wir etliche Anlässe von Schulen, Stadt und Kanton im Wildpark-Haus.

Im Juli mussten wir die Absetzbecken leeren lassen. Es erstaunt uns jedes Jahr, wie viel Dreck wir in den Felsen zusammenwaschen. Im Juli geschah Unrühmlisches: Zwei «Nachtbuben» und ein «Nachtmädchen» brachen in ein Heuhüttli ein und demolierten Türe und eine Maschine. Weil die Täterschaft dummerweise zwei Handys verlor, war es für die Polizei ein leichtes sie zu ermitteln. Wir bekamen

wenigstens den Schaden rückvergütet, nicht aber die Umtriebe.

Der 1. August verlief sehr ruhig. Ich glaube es macht sich bezahlt, dass wir seit mehreren Jahren Plakate aufhängen. Am 5. August wurde das Wildpark-Haus offiziell übergeben und wir bekamen Instruktionen zu Infrastruktur und Anlagen (Heizung etc.). Ende August haben uns alle sieben Mitglieder der St. Galler Regierung mit ihrer Anwesenheit beehrt. Überhaupt sind im August/September Kanton und Stadt St. Gallen an Führungen sehr gut vertreten. Am 9. September ist bereits Schluss mit Grasens. Die Witterung liess das Gras spärlich wachsen und wir mussten eigentlich das ganze Jahr Heu zufüttern.

Der 12. September war für den Wildpark ein erfreulicher Tag: Karl Güntzel überreicht im Namen des Hauseigentümergebietes St. Gallen (HEV) einen Check. Am 13. September folgte gleich das weniger Erfreuliche: Wir waren an der Beerdigung unseres Freundes Ruedi Rüegg, der immer ein offenes Ohr für den Wildpark hatte. Mitte September begann das erste Schulprojekt mit Wittenbach im laufenden Jahr. Mitte September kauften wir Kastanien ein. Mit 377 Kilo hatten wir ein so schlechtes Kastanienjahr wie noch nie. Gegen Ende September hatten wir einen Vortrag im Altersheim Wienerberg. Regula und ich besuchten unseren ehemaligen Tierarzt Oscar Zürcher, der leider nicht mehr am Vortrag teilnehmen konnte. Zuguterletzt hatten wir noch eine Besprechung mit P. Knill, dem Architekten des Wildpark-Hauses.

Im Oktober fand eine Grossveranstaltung mit Kunden der Sterngarage Heerbrugg statt. Diese Führung organisierten wir zusammen mit dem Wildparkrestaurant Peter und Paul. Mit dieser grossen Gesellschaft stossen Parkplatz, Führung und Restaurant an ihre Grenzen, und trotzdem macht diese Zusammenarbeit riesig Spass. Am 23. Oktober hatten wir eine WZS Weiterbildung im Dählhölzli Bern über Sicherheit in Zoos und Wildparks. Ernst Federer vom Abenteuerland Walterzoo referierte über Not-

fallpläne und Massnahmen bei Sonderereignissen. Ich übernahm die Notfälle in kleinen Zoos und Wildparks, die personell schnell einmal an Grenzen stossen. Den praktischen Teil bestritt der Tierpark Dählhölzli mit Ereignissen bei Raub- und Huftieren sowie dem Hochwasserschutz. Ende Oktober brachte es ein Steinbock wieder fertig in den Baumschutz zu springen. Um dies zu verhindern, müssen wir bauliche Massnahmen treffen.

Anfang November durften wir die Hirsche zügelnd. Wir bekamen einen neuen Rothirschunterstand, der den Tieren und uns vieles erleichtert. Regula musste die Hand operieren lassen und fiel einige Wochen aus. Am 7. November begutachten bzw. prüften Ernst Federer und ich den Kinderzoo in Rapperswil, der in der Folge als Mitglied in den WZS aufgenommen wurde. Wir hatten das Glück, das wir das junge Elefäntli hautnah erlebten. Für mich als «Wildpärker» ist es immer wieder interessant, in einem Zoo hinter die Kulissen zu schauen, vor allem in einem so vorbildlichen Betrieb wie der Knie Kinderzoo.

Im Dezember stand uns etwas Erfreuliches bevor: Wir bekamen einen neuen Wildkatzenkater vom Tierpark Dählhölzli. Wir separierten ihn im Hüttli und liessen nach 14 Tagen die Gittertüre zum Gehege offen. Die zwei Katzen und der neue Kater vertragen sich gut. Seit dem Neuzugang halten sich alle Katzen viel mehr in der Höhe auf und sind dadurch auch für die Besucher besser sichtbar. Am 6. Dezember hatten wir beim Dianaplatz eine Chlausfeier mit Chlaus, Schmutzli, Eseln und vielen begeisterten Kindern. Am 23. Dezember wurde der Rothirschunterstand – auch dank dem unermüdlischen Einsatz der Handwerker – fertig gestellt. Wir liessen sofort die Hirsche ins Gehege und es dauerte etwa 3 Tage bis sie die neue Umgebung akzeptiert hatten. Vor allem die Dachabspernung machte sie anfänglich misstrauisch. Unser Wildparkjahr neigt sich dem Ende zu! Wir hoffen auf eine ruhige Nacht und ein gutes 2014 für den Wildpark.

Walter Signer, Parkwärter

Bauten und Unterhalt

Parkunterhalt

Die Felssanierung ist nun schon einige Jahre abgeschlossen und die angestrebte natürliche Patina an den Felsoberflächen entwickelt sich wunschgemäss. Wie vielleicht einigen Besuchern nicht entgangen ist, wurden die Felsen während den Bauarbeiten in ihrer Farbe der Natur angepasst. Das heisst, Jan Douma als leitender Felskünstler und seine Frau bearbeiteten die Felsoberfläche mit Farbe, um ihr ein natürliches Erscheinungsbild zu verleihen. Der Reinigungsunterhalt der Horizontalflächen auf den Felsen hat sich reduziert, was den Parkwärttern Zeit für andere Aufgaben lässt.

Weil ein Jungtier eine Lücke zwischen oberem und mittlerem Felsen gefunden hatte, mussten an einem Gehegeabschnitt Ergänzungen vorgenommen werden. Das Jungtier wurde durch Regula und Walter regelmässig im falschen Abteil angetroffen. Nach längerer Beobachtungszeit konnte die Absprungstelle eruiert und entsprechende Massnahmen eingeleitet werden. Nötig wurde eine Gehegeaufdopplung mit Abkröpfung, welche nun die nötige Abschirmung des Felszahns bietet, so dass dieser Bereich nun als «übersprungssicher» bezeichnet werden kann.

Erosionsschäden infolge starker Niederschläge oder sonstiger mechanischen Beanspruchungen erfordern immer wieder kleinere Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten am Wegnetz, welche durch das Parkwärterteam bewerkstelligt werden. Zur raschen Umsetzung dieser Arbeiten war die Anschaffung einer Rüttelplatte unumgänglich. Diese Investition erleichtert die Unterhaltsarbeiten und steigert deren Qualität.

Infolge Überalterung diverser Bäume im Gämsgehege war der Zeitpunkt für eine umfangreiche Durchforstungsaktion gekommen. Die Bäume konnten dabei nicht konventionell gefällt und über Seilwinden oder dergleichen aus den Gehegen gezogen werden. Die Arbei-

ten erfolgten mit Unterstützung eines Pneuladers, der die Bäume direkt nach dem Absägen aus dem Gehege hievte.

Erneuerung Luchsgehege

Über Ziele und Massnahmen des Projektes «Sanierung Luchsgehege» wurde im letzten Jahresbericht bereits eingehend informiert. Mittlerweile wurde das Projekt durch Martin Wehrle, Parktierarzt im Wildpark Goldau, im Rahmen einer externen und unabhängigen Expertise untersucht. Er gibt der vorgesehenen Gehegesanierung eine durchwegs positive Bewertung. Von Behördenseiten wurden bereits positive Signale zum Vorhaben ausgesendet, so dass wir dem weiteren Verlauf des Projekts zuversichtlich entgegensehen.

Neue Rotwildfütterung

Je kürzer die Tage im Spätherbst, desto tiefer werden die Wiesen im Wildpark. Die Fütterung der Rothirsche gestaltete sich daher in der kalten Jahreszeit je länger je schwieriger. Die Zugänglichkeit des Geheges war in der Winterzeit ohne Frost mit Maschinen kaum mehr zu bewerkstelligen. Sämtliches Futter musste daher vom Gehegeeingang über weite Strecken von Hand zu den Futterkrippen getragen werden.

Umso grösser war die Freude im Kreise des Vorstandes und dem Parkwärterteam, als sich ein privater Gönner bereit erklärte, diesem «Missstand» Abhilfe zu schaffen, und einen namhaften Betrag zur Lösung der unbefriedigenden Situation im Rotwildgehege in Aussicht stellte. Somit war der Startschuss zum Projekt Fütterung Rotwildgehege gegeben. In Anlehnung an die im Zuge der Felssanierung erstellten Futterstellen entschied sich der Vorstand für eine ähnliche Lösung mit einer Futterkrippe in Holz. Die Positionierung der Baute sollte so gewählt werden, dass eine Beschickung des Heulagers vom Wegnetz her mit dem Pneulader so einfach wie möglich erfolgen kann. Die Futterstelle sollte genügend Speicherkapazitäten aufweisen, um mehrere

Heuballen unter Dach lagern zu können. Zudem sollte sich die Neubaute natürlich in die Umgebung einfügen ohne zu massiv in Erscheinung zu treten. Schlussendlich war es ein grosses Anliegen, dass die Futterraufe so zu liegen kam, dass die Tiere einerseits ungestört der Nahrungsaufnahme nachkommen können und andererseits die Einsehbarkeit der Fütterung für die Besucher noch gegeben war. Nachdem das Projekt auf dem Papier geboren war, wurde es anhand einer vergleichbaren Futterkrippe für Rothirsche optimiert (z.B. was die betonierete Bodenplatte im Vorbereich der Krippe anbelangte). Nun war das Projekt startklar; doch zuerst musste eine Baubewilligung für diese Kleinbaute erwirkt werden. Die Bewilligungsbehörden waren dem Vorhaben sehr positiv gestimmt und erteilten am 1. Oktober 2013 die gewünschte Baubewilligung. Am 4. November 2013 erfolgte der Spatenstich für die Aushub- und Baumeisterarbeiten.

Nach Fertigstellung der Ortsbetonarbeiten wurden die Zimmermannsarbeiten zügig an die Hand genommen. Trotz einigen Schneetagen, welche wie sich später zeigen sollte, die einzigen in diesem Winter blieben, konnte die Futterkrippe wie geplant vor Weihnachten 2013 fertiggestellt und dem Wildpark übergeben werden.

Wie sich zeigt, verweilen die Rothirsche gerne nahe der Fütterungsstelle. Gleiches gilt es für die Besucher zu vermeiden, welche die neuen Einblicke in das Rothirschgehege schätzen.

Dank an die Parkwärter

Mein Dank richtet sich in diesem Jahr speziell an das Parkwärterteam, das die anfallenden Arbeiten wie Behebung von Sturmschäden, Unterhaltsarbeiten am Kirchlihaus, am Wegsystem oder am Maschinenpark zügig in Auftrag gab oder wo möglich auch selbst ausgeführt hat. Die Zusammenarbeit zwischen den Signers und dem Bauchef funktioniert bestens.

Felix Eugster, Bauchef



Öffentlichkeitsarbeit

Im Zentrum der Öffentlichkeitsarbeit standen 2013 weitere Informationen zum neuen Wildpark-Haus. Damit konnte ein breites Interesse an dieser zusätzlichen und attraktiven Bereicherung des Parks geweckt werden. Mit Beiträgen in Zeitungen und Zeitschriften sowie ausgewählten Inseraten wurde Werbung für den Wildpark betrieben. Dank einer grosszügigen Spende konnte der bereits vergriffene Führer zu den Tieren im Wildpark Peter und Paul nachgedruckt werden. Auf der Internetseite www.wildpark-peterundpaul.ch können sich Besucherinnen und Besucher über den Wildpark und seine tierischen Bewohner informieren und ihren Besuch bestens planen. Das Parkwärterehepaar Walter und Regula Signer berichtete regelmässig in der Zeitschrift des Quartiervereins Rotmonten über besondere Ereignisse und Erlebnisse im Wildpark.

Toni Bürgin, Öffentlichkeitsarbeit

Dank an unsere Gönnerinnen und Gönner

Die Wildparkgesellschaft dankt allen Gönnerinnen und Gönner für die treue, wertvolle Unterstützung im vergangenen Jahr 2013.

Besonders grosse Beiträge leisteten im vergangenen Jahr folgende Persönlichkeiten und Institutionen:

Finanzverwaltung der Stadt St. Gallen, die drei Ortsgemeinden «sanktgallen etwas mehr», Politische Gemeinde Wittenbach, Ortsbürgergemeinde St. Gallen, Ortsgemeinde Straubenzell, Quartierverein Rotmonten; weitere Politische Gemeinden aus der umliegenden Region: Berg SG, Eggersriet, Gaiserwald, Goldach, Häggenschwil, Herisau, Horn, Mörschwil, Muolen, Roggwil, Speicher, Teufen, Tübach, Untereggen und Waldkirch.

Amt für Natur, Jagd und Fischerei, Brauerei Schützengarten, Bachofer AG, Haller Fenster AG, Eugen Koch AG, HEV St. Gallen, Korporation Baar-Dorf, Nänny & Partner AG,

Tierschutzverein der Stadt St. Gallen, St. Galler Kantonalbank, Kühlhaus Neuhofer AG, Martel AG, Salzmann AG, Herr und Frau Bruno und Klara Bischofberger, Herr Beat Brönnimann, Frau Ria Dietschweiler, Frau Josy Frunz, Herr Prof. Dr. Matthias Haller, Herr und Frau Ekehard und Margrith Hoffmann, Praxis Dr. H. Hubbauer, Frau Susanne Knechtli-Kradorfer, Herr Hansjürg Krapf, Frau Hedy Kreier, Herr lic. oec. Stefan Kuhn, Herr Christoph Kurer, Herr und Frau Juan und Elisabeth Leuthold, Familie Nikolaos Makourin, Herr Dr. oec. Peter Naegeli, Herr Dr. Franz Oesch, Herr und Frau Dr. Markus und Brigitte Rauh, Herr und Frau Alfred und Claire Rieter-Oertle, Frau Dr. Ilse Schafroth, Herr Vincenz Scherer, Herr Dr. Hubertus Schmid, Frau Christina Schmidheiny, Herr und Frau Hans-Joachim und Edith Seifert-Jandl, Frau Verena Spühl, Herr Dölf Sutter, Herr und Frau Dr. Steffen und Nicole Tolle, Herr Dr. Anton Wetzler, Herr Ralph E. Wild, Frau Alice Willi.

Legate erhielten wir von:

Herr Adolf Fröhlich, Frau Isabelle Hobi, Frau Leontine Kopp, Frau Luzia Krieg-Sonderegger, Herr Max Rüegger, Herr Anton Weber.

Weitere Gönnerinnen und Gönner gesucht

Die Finanzierung der laufenden Ausgaben des Wildparks erfolgt zu rund 40 Prozent durch die regelmässigen Zuwendungen von Gönnerinnen und Gönnern. Hinzu kommen die jährlichen Beiträge der Stadt St. Gallen, der Gemeinde Wittenbach, der drei Ortsgemeinden «sanktgallen etwas mehr» sowie zahlreicher umliegender Gemeinden und die Beiträge weiterer öffentlicher Körperschaften und Stiftungen sowie der Ertrag aus den Sammelkassen. Damit wird eine weitestgehend auf privaten, ehrenamtlichen Einsatz basierende Organisation unterstützt. Die Wildparkgesellschaft ist dankbar für Hinweise auf Privatpersonen, Unternehmen und Institutionen, die sich vorstellen könnten, Gönnerinnen und Gönner des Wildparks zu werden.

Kurt Hochreutener, Kassier

Wildpark-Haus Peter und Paul

Das Wildpark-Haus macht den Wildpark Peter und Paul für Schulklassen und für interessierte Gruppen wesentlich attraktiver! Ist schon ein Rundgang bei den Tiergehegen spannend und informativ, so kommt im Wildpark-Haus noch eine zusätzliche Dimension dazu: Das Tasten, Berühren, Fühlen und Hören. Eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Tieren im Wildpark konnte dank der Ria und Arthur Dietschweiler Stiftung, St. Gallen in einem äusserst grosszügigen Masse realisiert werden!

Seit der Eröffnung hatten unzählige Schulkinder oder interessierte ParkbesucherInnen die Möglichkeit, Gehörne und Geweihe, Felle und Spurenbilder in die Hand zu nehmen. So manche staunten, dass der mächtige Geweihhaufen im Entree von einem einzigen Rothirsch Stier stammt. Auf einem grossen interaktiven Bildschirm können die Besucherinnen und Besucher Bilder der Parktiere antippen. Wahlweise sind Lautäusserungen zu hören oder kurze Filmsequenzen zu einem interessanten Verhalten der Tiere werden eingespielt.

Die fahrbaren Kisten mit den angeschriebenen Ausstellungsobjekten sind der grosse Renner bei den Schulkindern. Wer möchte sich nicht einmal ein mächtiges Steinbockgehörn aufsetzen oder sich ein warmes Winterfell einer Gämse über die Schultern legen? Oder mit den Fingern erfahren, wie spitzig die Reisszähne eines Luchses sind und wie weich sich das Fell einer Wildkatze anfühlt? Wie spannend ist es doch, die raue Oberfläche der Geweihstangen und die Borsten eines Wildschweinfelles zu ertasten.

Es bleibt der Lehrperson überlassen, ob sie die Kinder selber entdecken lässt oder ob sie die Gruppen anweist, nach einer gewissen Vorbereitungszeit den anderen Mitschülern oder Mitschülerinnen ein Tier vorzustellen. Es ist aber auch möglich, sich während längerer Zeit mit einer einzelnen Tierart zu beschäftigen, um daraus ein Lebensbild eines Tieres zu ver-

fassen oder einen Vortrag zu gestalten. Schulkisten, die ausgeliehen werden können, bringen Wildpark und Wildpark-Haus-Atmosphäre ins eigene Schulzimmer. Diese Kisten mit Anschauungsmaterial und Tierdokumentationen sind sehr beliebt. So kann ein Wildparkbesuch eindrücklich nachwirken und Themen können vertieft werden.

Die freundliche, helle und gediegene Atmosphäre des Wildpark-Hauses lädt zum Verweilen ein. So ist es nur eine logische Folge, dass Schulklassen und interessierte Gruppen angeregt und gerne unter dem Dach des Wildpark-Hauses arbeiten und dabei die tolle Infrastruktur zu schätzen wissen. Im Dokumentationsmaterial können die Schülerinnen und Schüler selbständig Informationen zusammensuchen: Sie können so viel über das Leben der Tiere erfahren. Natürlich ist das alles nur ein Teil des Wildparkbesuchs. Die Führungen, die vom Parkwärterehepaar Regula und Walter Signer in einfühlsamer, gekonnter und witziger Weise angeboten werden, gehören weiterhin zu den Höhepunkten für grosse und kleine Wildpark-Besucher.

Jost Schneider, Projekte

Jahresrechnung 2012 und Budget 2013 mit Vorjahreszahlen

Einnahmen	<i>Rechnung 2012</i>	<i>Budget 2013</i>	<i>Rechnung 2013</i>	<i>Budget 2014</i>
Gönnerbeiträge	105'717	110'000	101'462	110'000
Legate/Geschenke	123'735	85'000	118'564	105'000
Beitrag Stadt St. Gallen	60'000	60'000	60'000	60'000
Beitrag Politische Gemeinde Wittenbach	15'000	15'000	15'000	15'000
Beiträge umliegende Gemeinden SG, TG, AR	9'200	10'000	10'700	10'000
Ortsgemeinden St. Gallen, Straubenzell, Tablat	8'000	10'000	14'000	15'000
Sammelnkassen	7'638	7'500	6'801	7'000
Verkauf Tiere/Wildbret	4'572	4'000	4'089	4'000
Wertschriften-/Kapitalertrag/-Aufwand/-Spesen	566	500	337	500
Mieten Wildpark-Haus	0	5'000	5'264	6'000
Führungen/diverse Erträge	9'872	7'000	12'054	12'000
Ertrag Kirchlihaus	29'520	29'500	22'020	25'000
Spende Bau Rotwildfütterung	0	0	60'000	0
	373'820	343'500	430'291	369'500

Ausgaben

Personalaufwand	218'740	225'000	223'865	246'000
Tierkäufe	0	1'000	0	0
Pacht- + Baurechtszins, Grundsteuer	2'851	4'000	2'350	2'500
Erlass Baurechtszins Ortsbürgergemeinde St. Gallen	-1'000	-1'000	-1'000	-1'000
Unterhalt/Rep./Einrichtungen	31'831	20'000	20'129	20'000
Betrieb Wildpark-Haus	3'425	17'000	7'198	10'000
Bau Rotwildfütterung	0	0	60'000	0
Fahrzeug- und Gerätepark	18'603	12'000	6'546	15'000
Tierpflege	1'324	2'000	2'084	2'000
Sachversicherung, Betriebshaftpflicht	4'020	4'000	5'608	6'000
Futtermittel	15'089	15'000	24'286	25'000
Wasser/Elektrisch	12'696	10'000	10'994	11'000
Diverser Betriebsaufwand inkl. Berufskleider	4'200	3'000	1'863	3'000
Zäune/Geländesicherung	3'293	5'000	12'339	5'000
Büromaterial/Drucksachen	4'605	5'000	4'741	5'000
Telefon/Porti/Gebühren	3'021	4'000	2'460	4'000
Diverser Verwaltungsaufwand/Anzeigen	15	1'000	2'052	2'000
PR/Werbung	18'585	7'000	7'616	7'000
Aufwand Kirchlihaus	9'471	10'000	6'891	10'000
Abschreibungen	14'868	2'000	8'000	0
Rückstellung Renovation Kirchlihaus	10'000	0	20'000	0
	375'637	346'000	428'023	372'500

Jahresergebnis	-1'817	-2'500	2'268	-3'000
----------------	---------------	--------	--------------	--------